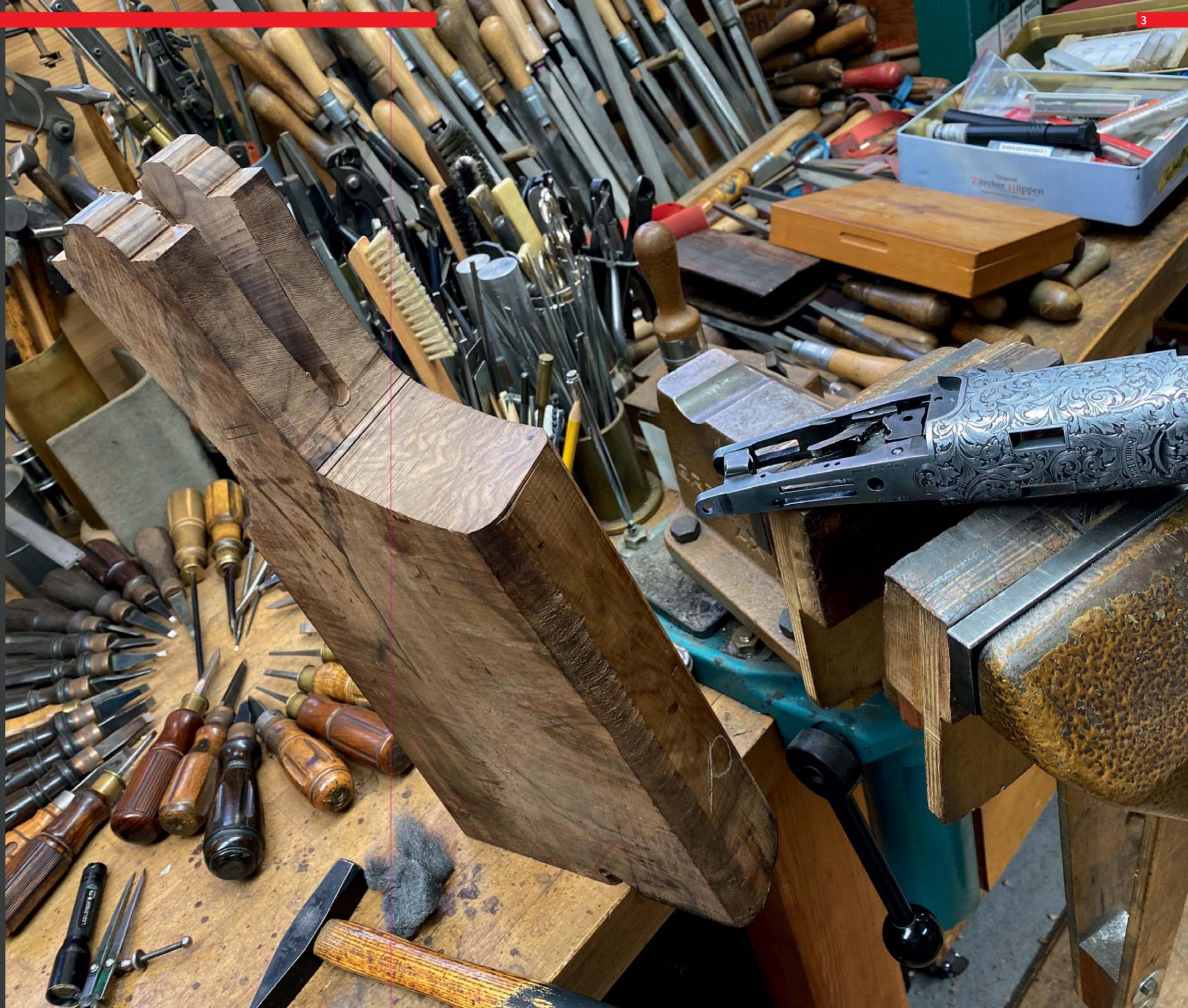


Tipps vom Profi

«Der Lauf schießt – der Schaft trifft»

PETER KAMMERMANN

Dieser Spruch ist vielen bekannt, kommt diese Weisheit doch aus alten Tagen und hat auch heute noch genauso Bestand. Insbesondere Krieghoff hat diesen Spruch in die Jägerwelt getragen und hat dazu sogar das «Krieghoff'sche Massverfahren D. R. Pat. Nr. 123902» angemeldet.



Der Schaft hält Lauf, Schloss und andere Bestandteile des Gewehrs fest zusammen, um im Gebrauch der Waffe als Handhabe zu dienen. In seiner Form soll der Schaft so beschaffen sein, dass er den Rückstoss der Waffe gegen die Schulter des Schützen vermindert und beim Anschlagen das Zielen und Visieren möglichst erleichtert. Dass Körpergrösse, Körperbau sowie die Fülle des Gesichtes die Masse des Gewehr- oder Flintenschafte bedeutend beeinflussen, ist den meisten bewusst. Eine buchstäblich massgebliche Rolle spielt jedoch auch die Körperhaltung, insbesondere die Fussstellung und Körperneigung des Schützen im Anschlag. Gerade beim Flintenschiesen ist ein passender Schaft immens wichtig. Bei einer Neuschäftung nach Mass werden alle diese Faktoren berücksichtigt und nur der erfahrene Büchsenmacher, Schäfteur und/oder Schiesslehrer wird den noch unerfahrenen Kunden bestens beraten können.

Der «Standardschaft»

Ab Fabrik werden Gewehre und Flinten mit Schaft-Massen ausgeliefert, welche der Grösse und Körperbau der meisten Schützen Rechnung tragen. Über die Jahre haben sich diese etwas geändert, denn die Leute sind heutzutage grösser gewachsen und es hat mehr Linkshänder. Dies wird von den meisten Herstellern berücksichtigt. Standardschaftmasse hängen aber auch stark vom Herstellerland ab. So werden z.B. Büchsen aus oder für den amerikanischen Markt noch immer mit eher kurzen Schäften bestückt.

Der «verstellbare Schaft»

Diese Schaftart wird immer mehr angeboten. Bei Flinten ermöglicht der verstellbare Schaft, diese für eine breitere Kundengruppe anzupassen. Beim Büchsenchiessen haben die neuen Zieloptiken das Verwenden von Kimme und Korn praktisch völlig abgelöst. Viele Büchsenhersteller verzichten inzwischen auf das Anbringen der offenen Visierung und tragen mit höhenverstellbaren Schaftstützen den neuen Schiessgewohn-

Beim Ausschäften wird die Form unter Einhaltung der späteren Schaftmasse gegeben.

Sind alle nötigen Masse nahezu erreicht und ist die Form fertiggestellt, wird der Schaft mehrmals geschliffen.

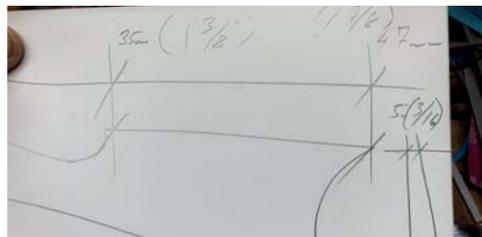
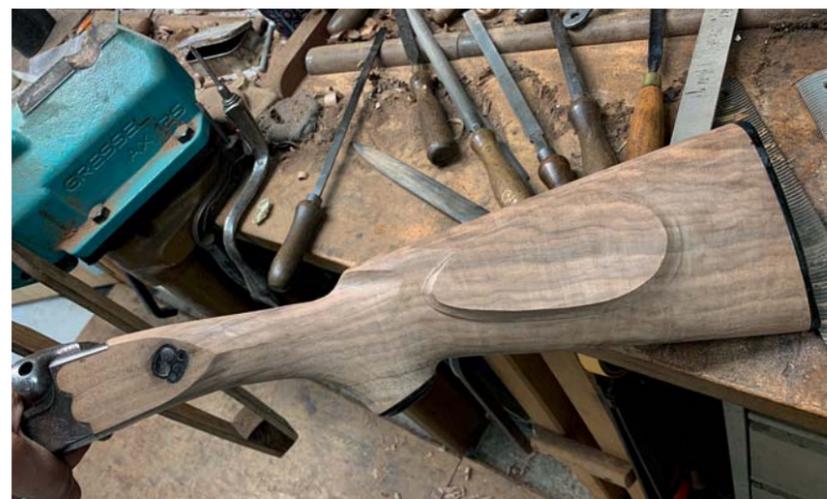


Bild oben: Die Schaftmasse ergeben sich aus Schaftlänge, Senkung, Schränkung und Pitch.

Bilder rechts

Abhängig vom Verwendungszweck, der erwünschten Balance und Wunsch des Käufers wird das Schaftholz gewählt.

Beim Anschäften wird das System oder die Basküle optimal ins Holz eingepasst.

Nach dem erfolgreichen Anschäften werden unter Berücksichtigung der späteren Schaftmasse die Konturlinien von Hand aufgezeichnet und die Konturen gesägt.

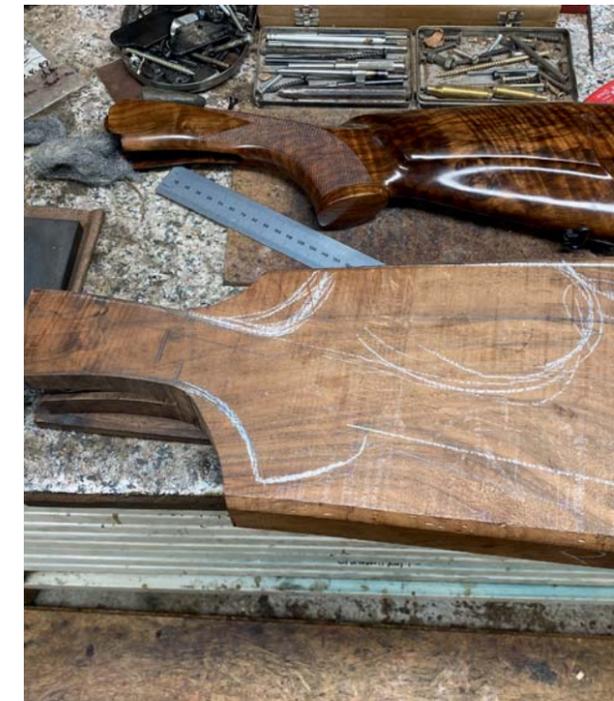
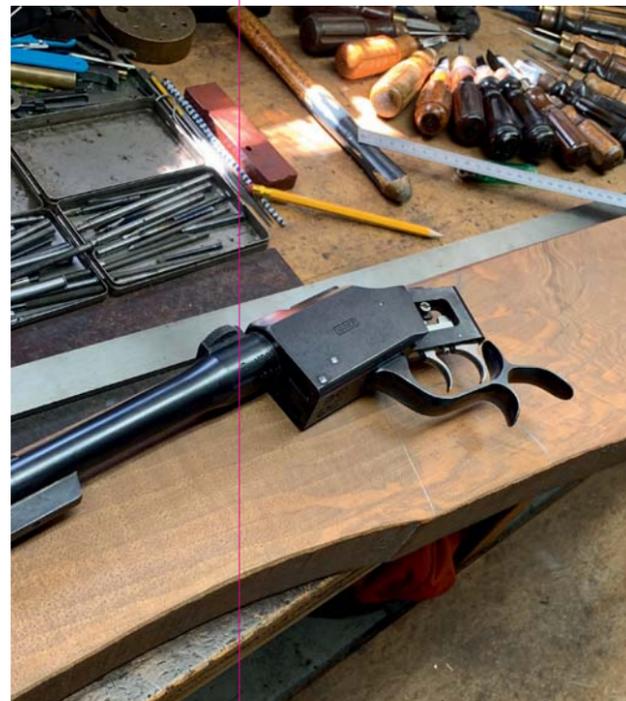
heiten Rechnung. Flinten- und Büchsenstäbe können vom Büchsenmacher oder Schäfteur aber auch nachträglich mit einer Schaftverstellereinheit ausgerüstet werden.

Der Mass-Schaft

Dieser Schaft wird individuell auf den jeweiligen Kunden angemessen und hergestellt, weshalb man allgemein von einem Mass-Schaft spricht. Verschiedene Gründe machen einen Schaft nach Mass nötig oder erwünscht. So kann ein stark von der Norm abweichender Körperbau eine Herstellung nach Mass erfordern oder Wettkampfschützen streben damit noch bessere Schiessresultate an.

Der «Orthopädische Schaft»

Diese ganz spezielle Schaftform an Flinten, auch «Krüppel-Schaft» genannt, wird erforderlich, wenn der Schütze die Flinte im Rechtsanschlag schießt, jedoch mit dem linken Auge über die Schiene schaut – oder auch entgegengesetzt im Linksanschlag mit rechtem Auge sehend. Der Grund für diese Lösung ist oft die



mangelnde oder nicht vorhandene Sehfähigkeit des zielenden Auges oder deren übermässig starke Dominanz als führendes Auge.

Schaftformen

Über die Frage mit oder ohne Schaftbacke, mit oder ohne Pistolengriff, gerader Schaft, mit Schweinsrücken oder doch mit Monte Carlo scheidet sich die Geister. Als allgemeine Regel darf gesagt werden, dass der Schaft mit Pistolengriff vorwiegend an Büchsen und Flinten mit Einabzug das saubere und satte Einziehen in die Schulter erleichtert. Bei Flinten mit Doppelabzug erleichtert der «englische Schaft», also ohne Pistolengriff, das Umgreifen auf den hinteren Abzug für den schnellen zweiten Schuss.

Die Schaftmasse

Die Schaftmasse ergeben sich aus Schaftlänge, Senkung, Schränkung und Pitch. Die Schaftlänge wird mit ganz wenigen Ausnahmen vom Abzug bis zu Kolbenkappe gemessen und ist abhängig von der Statur, Anschlaggewohnheit und Fussposition des Schützen. Die weit verbreitete Kontrolle der richtigen Schaftlänge mittels Einsetzens des Schaftes in die Armbeuge und die daraus entstehende Abzugsposition am Finger ist deshalb keine verlässliche Methode.

Die Senkung, ist die Krümmung «nach unten» in der Verlängerung der Visierlinie oder Schiene. Diese wird in der Senkung «an der Nase» und «an der Kappe» angegeben. Die Senkung positioniert das Auge in der Höhe zur Schiene oder Visierung.

Die Schränkung bezeichnet das Mass des Grades, wieviel der Schaft «aus dem Gesicht» geschäftet ist. Also die seitliche Ausschweifung zur Visierlinie. Sie positioniert das Auge «in der Seite» zur Visierlinie. Die korrekte Schränkung ist erreicht, wenn das Auge «mittig steht», also genau zentrisch in der Flucht der Visierlinie. Ein guter Schäfteur berücksichtigt nicht nur die Völle des Gesichtes für die obere Schränkung am Kolbenrücken, sondern auch die Schulter- und Brustpartie für die untere Schränkung an der Spitze der Kolbenkappe. Der Schaft muss also unter Umständen zusätzlich verdreht sein für den korrekten Sitz in der Schulter. Speziell bei Frauen oder muskulösen oder fülligen Herrenstaturen ist dies zu berücksichtigen und von grosser Bedeutung.

Der Winkel der Schaftkappe wird als Pitch bezeichnet. Dies ist ein stark unterschätztes, oftmals gar komplett vernachlässigtes Mass, welches verantwortlich für einen konstanten Anschlag ist.

Besonders beim Beginner ist beim Ermitteln der Schaftmasse Vorsicht geboten. Es ist von grosser Bedeutung, dass der noch nicht immer korrekte Anschlag genügend berücksichtigt wird, denn ansonsten resultiert daraus in den meisten Fällen ein eigentlich zu kurzer Schaft.

Neuschäftung nach Mass

Die Herstellung eines Schaftes nach Mass erfordert nicht nur Erfahrung und breites fundiertes Fachwissen über die nötigen Masse und das zu verwendende Holz, sondern auch grosses handwerkliches Können. Die Herstellung von Hand kann wie folgt unterteilt werden.

PKammermann AG
Büchsenmacher • Mass-Schäfteur
CH - 6122 Menznau Tel. +41 (0) 41 493 0378

Kontrolle & Anpassung nach Mass

Der Lauf schießt - Der Schaft trifft





Wahl des Schaftholzes

Abhängig vom Verwendungszweck, der erwünschten Balance (Schwerpunkt der Waffe) und Wunsch des Käufers wird das Schaftholz gewählt. Wer sich auf Kosten der Stärke für ein «schönes und wildes Schaftholz» entscheidet, wird oftmals teures Lehrgeld bezahlen.

Anschäften

Beim Anschäften wird das System oder die Basküle unter Berücksichtigung, welche der Flächen mehr oder weniger tragen, ins Holz eingepasst. Die richtigen Anlageflächen sind hauptverantwortlich für eine lange Lebensdauer des Schaftes und dass sich auch nach hoher Schusszahl keine Risse bilden.

Nach dem erfolgreichen Anschäften werden unter Berücksichtigung der späteren Schaftmasse die Konturlinien von Hand aufgezeichnet und die Konturen gesägt.

Ausschäften

Beim Ausschäften wird die Form unter Einhaltung der späteren Schaftmasse gegeben. Verfügt der Schäfte über genügend Er-



Bei einer Neuschäftung nach Mass wird der Schaft individuell auf den jeweiligen Kunden angemessen und hergestellt, weshalb man allgemein von einem Mass-Schaft spricht. Im Bild vorher – nachher.



Bilder links: In den meisten Fällen wird die Fischhaut und die gewählte Schaftkappe nach der Schlusskontrolle mit dem Kunden und vor dem Fertigstellen der Schaftversiegelung angebracht.

Bild unten: Ob das Holz mit einer Öl-Firnis oder Lack versiegelt wird, ist abhängig vom Einsatzzweck und natürlich den Wünschen des Besitzers.



fahrung und Wissen, wird auch ein Schaft mit ungewöhnlich von der Norm abweichenden Massen noch immer angenehm und elegant anzusehen sein.

Schleifen und Finish

Sind alle nötigen Masse nahezu erreicht und ist die Form fertiggestellt, wird der Schaft mehrmals geschliffen. Wie das auch beim Herstellen von Möbel der Fall ist, werden die Poren mehrmals «angehoben» und geschliffen. Ob das Holz mit einer Öl-Firnis oder Lack versiegelt wird, ist abhängig vom Einsatzzweck und natürlich den Wünschen des Besitzers.

Fischhaut und Schaftkappe

In den aller meisten Fällen wird die Fischhaut und die gewählte Schaftkappe nach der Schlusskontrolle mit dem Kunden und vor dem Fertigstellen der Schaftversiegelung angebracht.

Traditionell wurde bei Flinten früher das Schaftende aus Holz belassen und mit einer Fischhaut versehen. Bei Büchsen wurde eine Stahl- oder eine Hornkappe angebracht. Mit der Gewinnung von Kautschuk wurden erstmals Gummikappen hergestellt und als Rückstossminderer angebracht. Der 1905 in Deutschland erfundene Kunststoff Bakelit wurde ab 1910 das bevorzugte Material für Schaft- und Pistolengriffkappen. Heute werden allerlei moderne Kunststoffe eingesetzt mit unterschiedlichen Dämpf- und Geleiteigenschaften, welche dem jeweiligen Einsatzzweck oder Wunsch des Kunden gerecht werden. ■

PKammermann AG
Büchsenmacher • Mass-Schäfte
CH - 6122 Menznau Tel. +41 (0) 41 493 0378

Gut repariert - Gut investiert

Schaftreparaturen & Schäftearbeiten nach Mass

